

| | | |
|--|---------------------------------|---|
| ANTRAG Stadtrat Wolfram Jäger (CDU) Stadtrat Andreas Erlecke (CDU) Stadtrat Rainer Weinbrecht (CDU) Stadtrat Manfred Bilger (CDU) CDU-Gemeinderatsfraktion vom 20. Februar 2008 | Gremium: | 49. Plenarsitzung Gemeinderat |
| | Termin: Vorlage Nr.: TOP: | 08.04.2008 1340 15 |
| Alkoholverbot | | |

Für folgende Bereiche im Stadtgebiet Karlsruhe wird beschlossen, das Trinken von Alkohol auf offener Straße zu verbieten:

- im sog. Bermuda-Dreieck zwischen Europaplatz, Hirsch- und Amalienstraße
- auf Spielplätzen
- an Bus- und Straßenbahnhaltestellen
- vor Diskotheken
- bei öffentlichen Veranstaltungen in bestimmten Bereichen/Zonen

Weiterhin wird der Verkauf von Alkohol insgesamt strenger kontrolliert, um die Abgabe an Minderjährige weiter einzudämmen.

Zudem wird geprüft, inwieweit die Möglichkeit besteht, gegen Gruppen, die im öffentlichen Raum Alkohol trinken, vorzugehen, sofern der Anschein besteht, aus deren Verhalten könnte eine erhebliche Belästigung der Bevölkerung hervorgehen.

Außerdem intensiviert die Stadt Karlsruhe insgesamt die Präventionsarbeit, setzt zusätzliche Jugendschutzteams ein und klärt an den Schulen und Jugendeinrichtungen verstärkt über die Folgen des Alkoholkonsums auf.

Sachverhalt/Begründung:

Immer mehr Kinder und Jugendliche konsumieren alkoholische Getränke. Vielfach gehen damit Randalen und Gewalttaten einher.

Um die Gesundheit der Kinder und Jugendlichen zu schützen, haben verschiedene Städte bestimmte Maßnahmen ergriffen und beispielsweise Alkoholverbote erlassen. Auch die Stadt Karlsruhe ist unter anderem mit dem Einsatz von Jugendschutzteams und der Aktion „Sicheres Nightlife“ tätig geworden.

Weitergehende Maßnahmen müssen jedoch in Betracht gezogen werden. Wir halten es für wichtig, an neuralgischen Punkten im Stadtgebiet, insbesondere dem Bereich um den Europaplatz, auf Spielplätzen und an Bus- und Straßenbahnhaltestellen, ein Alkoholverbot zu erlassen. Dieses sollte auch vor Diskotheken gelten, denn nur so kann dort das sog. Warmtrinken verhindert werden. Auch sollten weitere präventive Maßnahmen wie der erfolgreiche Einsatz der Jugendschutzteams weiter verstärkt werden.

Wichtig ist es zugleich, die Aufklärungsarbeit zu intensivieren. Kinder und Jugendliche müssen umfassend darüber informiert werden, dass Alkoholkonsum aggressiv und unvorsichtig macht und zu erheblichen Gesundheitsbeeinträchtigungen führen kann.

unterzeichnet von:

Wolfram Jäger

Andreas Erlecke

Rainer Weinbrecht

Manfred Bilger

Hauptamt - Sitzungsdienste -

28. März 2008